

Kapitel 15

Unter der allgemeinen Entwicklung versteht man die Veränderung des Organismus im Laufe des Lebens. In der Entwicklungspsychologie versteht man unter der **Entwicklung** eine zielgerichtete Reihe von miteinander zusammenhängenden Veränderungen des Erlebens und Verhaltens im Laufe des Lebens. Man unterscheidet zwischen zwei Methoden der Entwicklungspsychologie:

- **Längsschnittmethode:** Die Beobachtung von ein und derselben Stichprobe über einen längeren Zeitraum hinweg zu verschiedenen Zeitpunkten
 - + genauer; individuelle Unterschiede
 - Verzerrte Stichprobe; schwierig Probanden zu finden
- **Querschnittmethode:** Die Beobachtung mehrerer Stichproben aus verschiedenen Altersstufen zum gleichen Zeitpunkt
 - + Leicht; kurze Dauer; leicht Probanden zu finden; geringerer Personen aufwand
 - Keine direkten Infos; Altersunterschiede nicht trennbar

Heutzutage spricht man von einer Entwicklung als kontinuierlichen Verlauf, das meint, dass die Entwicklung stetig und fortlaufend erfolgt. Dieser kontinuierliche Verlauf weist bestimmte Merkmale auf, die sogenannten **Entwicklungsgesetze**.

1. Mit der **logischen Reihenfolge / Irreversibilität** meint man die nicht umkehrbare Abfolge von Veränderungen in der Entwicklung
2. **Lebensalterbezogenheit** meint die Möglichkeit des Zuordnens von Veränderungen zu den einzelnen Altersspannen.
3. Die **Differenzierung** meint den Vorgang einer zunehmenden Ausgliederung psychischer und physischer Merkmale von einem globalen, unspezifizierten Zustand in einen verfeinerten, spezialisierten Zustand.
4. **Integration** meint den Vorgang, isoliert erlebte Einzelteile und Funktionen zueinander in Beziehung, in einen Zusammenhang zu setzen und als eine Einheit wahrzunehmen.
5. Mit **Kanalisation** ist der Vorgang gemeint, in welchem sich bestimmte Verhaltensweisen aus der Gesamtheit menschlicher Verhaltensmöglichkeiten herausbilden.
6. Mit **Stabilisierung** ist die Verfestigung von Verhaltensweisen im Laufe der Entwicklung gemeint.

Die Entwicklung ist von drei Bedingungen abhängig:

1. Die genetischen Faktoren :
Anlage = genetische Ausstattung eines Lebewesens, die bei der Befruchtung festgelegt wird

Kapitel 15

Gen = Individuelle Vererbungseinheiten die die Chromosomen bilden und in einer Generation weitergegeben werden

2. Umwelteinflüsse

Umwelt meint alle direkten und indirekten Einflüsse, denen ein Lebewesen von der Befruchtung der Eizelle bis zu seinem Tod von außen her ausgesetzt ist.

3. Selbststeuerung des Menschen

Mit Selbststeuerung werden alle Kraft bezeichnet, mit denen das Individuum als aktiver Wesen „von sich aus“ Entwicklungsprozesse herbeiführt und seine Entwicklung beeinflusst

Unter der **kritischen Phase** versteht man einen bestimmten Zeitraum , in welchem bestimmte Verhaltensweisen dauerhaft festgelegt werden bzw. Bestimmte Entwicklungen sich grundlegend vollziehen und deshalb dieser Zeitraum nicht mehr geändert werden können.

Unter der **sensiblen Phase** versteht man einen bestimmten Zeitraum, in dem das Lebewesen für den Erwerb von bestimmten Verhaltensweisen besonders empfänglich ist, die außerhalb dieses Zeitraums zwar schwierig, aber bis zu einem gewissen Grad wieder verändert werden können.

Die zwei Prozesse der Entwicklung nennt man Reifung und Lernen.

Mit Reifung wird der nichtbeobachtbare Prozess der Änderung des Organismus aufgrund von genetischen Faktoren bezeichnet.

Lernen ist ebenfalls ein nicht beobachtbarer Prozess, der durch Erfahrung und bunt zustande kommt und durch den Verhalten sowie Erleben, relative dauerhaft erworben oder verändert und gespeichert werden kann.

Die **Wahrnehmung** ist wichtig, um uns mit der Umwelt auseinander setzen zu können müssen wir sie wahrnehmen.

Die **Motorik** meint die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe eines Organismus, sie ist die Grundlage für alle Tätigkeiten

Die **Sprache** meint ein System von Lauten und Zeichen sowie von Regeln über die Verbindung dieser Zeichen, sie dient zur Vermittlung, Steuerung, Aufnahme, zum Denken,...

Das **Denken** ermöglicht die Bewältigung von Schwierigkeiten und führt zu mehr Wissen.

Die **Emotionen** aktivieren Gefühle und steuern diese, sie können das Verhalten lähmen und melden sich wenn der Körper im Ungleichgewicht steht.

Die Wahrnehmung von Emotionen hängt immer von den kognitiven Bewertungen ab; Emotionen, Bedürfnisse und Triebe beeinflussen die kognitiven Funktionen und Prozesse.

Kapitel 15